

Liebe Gäste des Hutzelberges!

Wie schön wäre es, wenn unser Leben einfach wieder normal wäre. Wenn wir auf den Abstand verzichten könnten und unser verlässlicher Rhythmus wieder da wäre. Nicht jede Woche einen Unterricht planen, der irgendwie versucht, allen Einschränkungen gerecht zu werden.

Auch die Kinder haben sich nicht wirklich in der neuen Situation eingerichtet. Sie sehnen sich nach Bewegung, nach dem Gefühl voranzukommen, nach Zusammensein – auch wenn sie es so nicht formulieren würden.



Uns am Hutzelberghof gibt es noch. Wir haben alles, was wir schnell auch wieder aufbauen können, eingedampft. Wir können zum Glück weitgehend Kurzarbeit machen und die Mitarbeiter halten durch, obwohl die überwiesene Summe am Monatsende deutlich unter 1000.- Euro liegt. Es bleiben die Aufgaben mit den Tieren, dem Gelände, den Gebäuden... da wird uns nicht langweilig. Und die Gelder, die wir z.B. von fast allen Schulämtern bekommen, haben bisher zum Glück gereicht, die Betriebskosten und die verbleibenden Lohnkosten zu decken.

Wie schön, dass uns so viele von Euch unterstützt haben! Manche Schulen haben über Spendenaktionen für den Hutzelberg getrommelt und auch damit beigetragen, dass wir nicht insolvent wurden: Dafür nochmals ganz herzlichen Dank!

Jetzt, wo der Frühling kommt, tut es so gut, die Kraft des Lebens zu spüren: Überall wacht die Natur auf, die Bienen sind unterwegs, aus der Erde drängen die ersten Pflänzchen, die Zaubernuss blüht! Unsere Gans Frieda hat 4 Gössel ausgebrütet, die jetzt in ihrem gelben Flausch die Welt entdecken. Das Kalb Bella-Browni wurde Patenkuh der Montessorischule Göttingen und ist munter auf seinen dünnen Beinen. Die nächsten Geburten von Kälbern stehen an. Corona spielt für die Tiere und Pflanzen keine Rolle und das zu erleben tut einfach gut. Es ist wie eine Oase in dieser Zeit.

Noch schöner wäre es, wenn wir Euch bald wieder begrüßen dürften! Ob das wohl geht?

Wir bauen am kommenden Wochenende - finanziert von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft - vor der Hoherberge ein Segel auf, unter dem abstandsgerecht und draußen sich ganze Gruppen treffen können. Im Haus haben wir die Möglichkeit, die Begegnungen zu entzerren. Über die Kleingruppenarbeit ist es möglich, Cluster zu bilden, die sich näherkommen können, ohne der ganzen Gruppen nahe zu sein.

Vielleicht hilft aber auch die Möglichkeit der Schnelltests, damit eine Gruppe bei uns weitgehend sicher unter sich sein kann? Auch wir können im Team über Selbsttest ein hohes Maß an Sicherheit bieten.

Wir heften Euch nochmals ein Papier an, das wir zur Einschätzung der Ansteckungsgefährdung auf dem Hof erarbeitet haben.

Und der „Lernstoff“, der jetzt nachgeholt werden muss? Soziale Kontakte leben, endlich sich viel bewegen und das Leben und die eigene Kraft entdecken – das geht hier besonders gut. Und – wenn Ihr das wünscht - können wir gerne in Eure Woche ein Thema aus dem Lehrplan einbauen, das Ihr mitbringt.

- eine Einmaleins-Woche, bei der an jedem der 5 Tage 2 Reihen auf dem Hof so präsent sind, dass die Kinder sie am Abend kennen. Unterstützt durch „11er-Raus“-Wettbewerbe, die in den Zahlenraum eintauchen lassen.
- eine Sachkundewoche zum Thema Ernährung bei Mensch und Tier.
- oder für die Größeren eine Woche zum Thema Deutsch-deutsche Geschichte – mit der ehemaligen Grenze in Sichtweite.
- oder eine Lesewoche bei der wir in den Alltag überall kleine Texte einbauen, die die Kinder lesen. Eine schöne Buchgeschichte, die auf einem Hof spielt, kann durch die Woche begleiten (zum Beispiel „Renschwein Rudi Rüssel“ – dazu gibt es auch einen wunderschönen Film...).

Hier gibt es unzählige weitere Möglichkeiten!

Wenn Ihr die Klassenfahrt zu uns machen wollt, kann es sein, dass Ihr dafür kämpfen müsst. Dabei unterstützen wir Euch gerne.

Sollte das Kultusministerium Klassenfahrten kritisch sehen ist die Formulierung des Ministeriums wichtig: Nur wenn die Klassenfahrt ausdrücklich per Erlass verboten ist, kann es später gelingen, dass das Land auch die anfallenden Stornogebühren übernimmt.

Aber wir hoffen, dass Ihr kommen dürft.

Letzte Woche sind bei uns wieder Hühner eingezogen. Über den Winter machten wir eine Pause, um den Hühnerwagen zu renovieren und die Milben auszuhungern. Wir hatten im Dezember Hühner und Bruderhähne bestellt – natürlich in der Hoffnung, dass wir im Frühjahr Gäste begrüßen dürfen. Eier wird es also genug geben – und alsbald auch ein paar knusprige Hähnchen.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit. Mit genug Freiraum, um das zu spüren, was die Kinder gerade brauchen. Und mit genug Kraft für die täglichen Herausforderungen.

Viele Grüße vom Hutzelberg,  
Michaela Schenke, Katharina und Wolfgang Dehlinger, Melanie Zindel

(Mail vom 18. März 2021 an das WG)